Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 60 (2002)
Heft: 312

Artikel: Düstere Mondkalotte
Autor: Baer, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898528

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

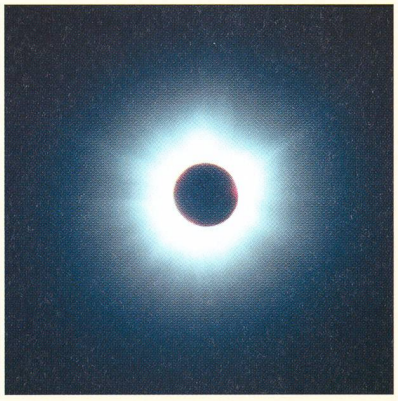
Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Finsteres Afrika

Am 4. Dezember 2002 fällt der Kernschatten des Mondes abermals auf die Erde. Der Pfad der an diesem Tag eintretenden totalen Sonnenfinsternis (ein ausführlicher Bericht ist in ORION Nr. 311 erschienen) verläuft wiederum quer durch das südliche Afrika, verliert sich dann für den Rest des Tages im Indischen Ozean und berührt kurz vor Sonnenuntergang noch das australische Festland nördlich von Adelaide. Da der Neumond relativ weit von der Erde entfernt steht, ist die Totalitätszone recht schmal und die Dauer der zentralen Finsternis mit 2 Minuten und 4 Sekunden entsprechend kurz. Über Angola währt die totale Verdunkelung gerade mal 55 Sekunden, nimmt dann bis Moçambique auf knapp anderthalb Minuten zu. Erst über dem Indischen Ozean wird die 2-Minuten-Marke überschritten, während die Australier mit einer rund 30-sekündigen Korona vorlieb nehmen müssen. Wettermässig ist der Süden Australiens begünstigt; immerhin darf hier mit einer Sonnenwahrscheinlichkeit von 55 bis 65% gerechnet werden.

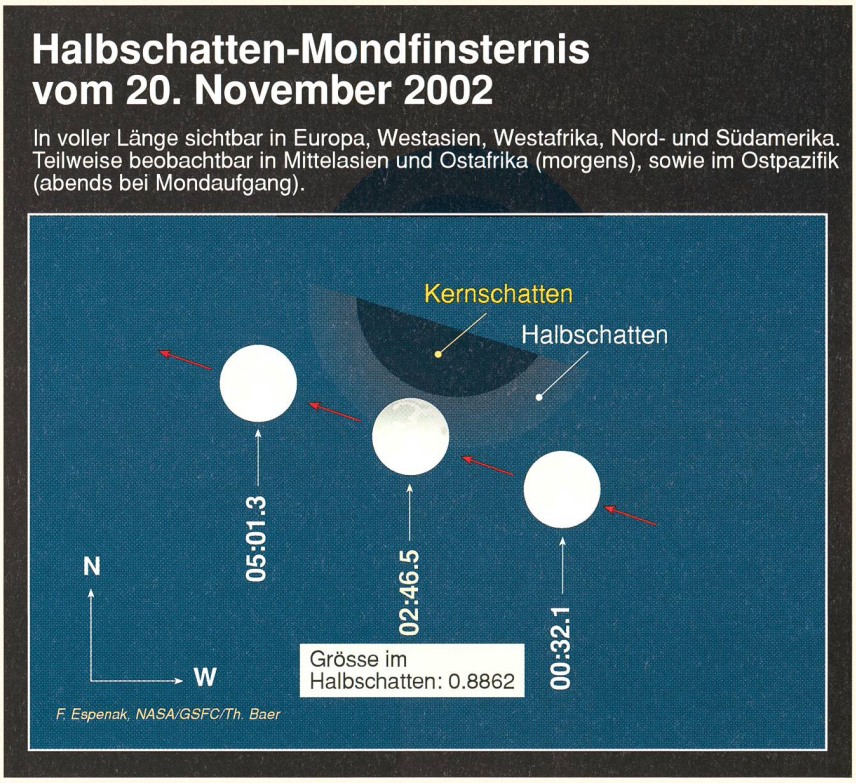
THOMAS BAER



Düstere Mondkalotte

In der Nacht vom 19. auf den 20. November 2002 ereignet sich die einzige bei uns sichtbare Halbschatten-Mondfinsternis des Jahres. Klarer Himmel vorausgesetzt, wird man zum Höhepunkt in den frühen Morgenstunden hin bei einer maximalen Eindringtiefe von doch 89% (in Einheiten des scheinbaren Monddurchmessers) eine leichte, gräuliche Verdüsterung der Nordwestkalotte des Mondes wahrnehmen können. Die Finsternis ist von Europa aus ganz zu sehen, wenngleich Ein- und Austritt des Mondes in, respektive aus dem Halbschatten nicht registriert werden können. Erst gegen 02:20 Uhr MEZ dürfte sich die Abschattung ganz allmählich bemerkbar machen und bis zur Finsternismitte um 02:47 Uhr MEZ hin auch für ungeübte Beobachter augenfällig werden. Die Trübung geht danach diskret wieder zurück und ist bis nach 03:20 Uhr MEZ kaum mehr auszumachen. Nächstes Jahr ereignen sich am 16. Mai und 9. November zwei totale Mondfinsternisse, welche beide hierzulande sichtbar sind.

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland, CH-8424 Embrach



«Jahrhundert-Planetenkonstellation» wiederholt sich erst in 58 Jahren

Die seltene Planetenkonstellation vom vergangenen Frühjahr, bei der alle fünf hellen Planeten am Abendhimmel vertreten waren, tritt erst Ende Juni bis Anfang August des Jahres 2060 wieder ein. Dann versammeln sich Saturn, Jupiter, Venus, Mars und Merkur allerdings vor Sonnenaufgang in der morgendlichen Dämmerung in den Sternbildern Stier und Zwillinge. Zusätzlich ist sogar noch ein sechster Planet mit von der Partie, nämlich Neptun, der sich in den kommenden Jahrzehnten immer höher den Tierkreis hinaufbewegt. Auch in der Vergangenheit sind solche Planetenstellungen eher seltene Ereignisse. Im Juni und Juli 1991 versammelten sich beispielsweise Jupiter, Merkur, Venus und Mars innerhalb eines relativ engen Sektors, und am 4. Mai 2000 hätte man – wäre an diesem Tag eine totale Sonnenfinsternis eingetreten – wiederum die fünf hellsten Planeten dicht um die Sonne geschart, bewundern können.

Am 4. Mai 2002 entstand die historische Aufnahme der diesjährigen Planetenparade. Der Blick reicht von der Sternwarte Bülach Richtung Schwarzwald (Nordwesten) und zeigt noch im hellen Bereich der Dämmerung den flinken Planeten Merkur, gefolgt vom nahezu perfekten Dreieck Venus – Saturn – Mars. Etwas weiter östlich in den Zwillingen erkennen wir den hellen Jupiter.

THOMAS BAER